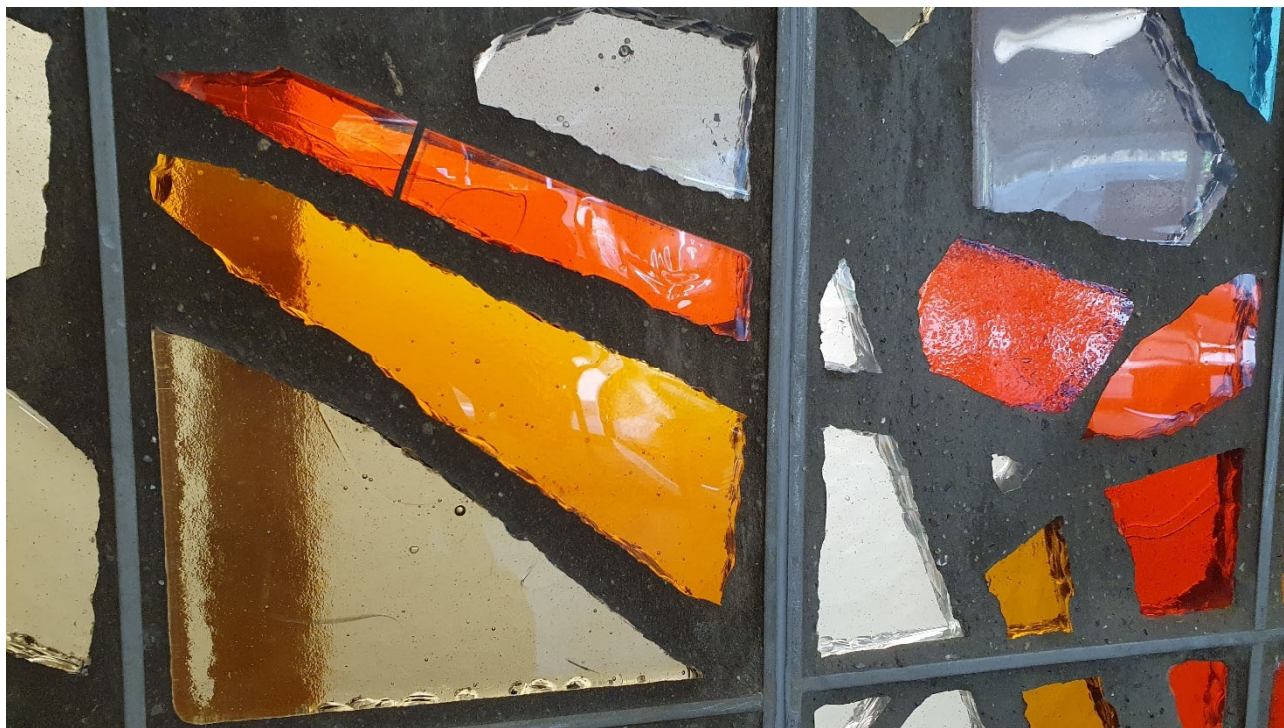




Gemeindeverwaltung Muri

Phase 31 / Beleuchtung

Konzeptbeschrieb

08.10.2021 / 01

Verfasser	Christian Burtolf, Lucet GmbH Bern Lichtplanung Projektnummer: 1393
Generalplaner / Architekt	Co.Architekten AG
Bauherrschaft	Bauverwaltung und Gemeinderat Muri



Muri Bern

Inhaltsverzeichnis

1	Konzeptbeschreibung	2
1.1	Ausgangslage	2
1.2	Normen und Richtlinien	2
1.3	Definition der Beleuchtungsstärken	2
2	Nutzungen	3
2.1	Büroräume	3
2.2	Korridore / Treppen	3
2.3	Eingangshalle	3
2.4	Empfang	3
2.5	Besprechungsräume	3
2.6	Cafeteria / Attika	3
2.7	WC	3
2.8	Kantonspolizei	3
2.9	Einstellhalle und Nebenräume	4

1 Konzeptbeschreibung

1.1 Ausgangslage

Mit der Sanierung des Gebäudes aus den 1960er Jahren soll das Kunstlicht den heutigen Bedürfnissen angepasst werden. Die Umsetzung soll selbstverständlich wirken und sich den architektonischen Qualitäten unterordnen. Die Bedienung ist weitgehend automatisiert und benutzerfreundlich, um den Energieanforderungen gerecht zu werden. Die Beleuchtungskörper sollen unterhaltsfreundliche ausgebildet sein.

1.2 Normen und Richtlinien

Als Grundlage für die Bemessung der Beleuchtungsanlage dienen folgende Normen und Richtlinien:

- SN EN 12464-1:2011 (Innenraum)
- SIA 387/4 (Energie im Hochbau)

1.3 Definition der Beleuchtungsstärken

Die geplanten Beleuchtungsstärken erfüllen die Anforderungen nach SNEN 12464-1 oder übertreffen diese.

Nutzung	Em [lx]	UGR	Uo	Lichtfarbe [K]	EVG Schnittstelle
Büroräume	500	19	0.60	4'000	Dali dim.
Korridore / Treppen	100	22	0.40	4'000	Dali dim.
Eingangshalle	300	22	0.40	4'000	Dali dim.
Empfang	500	19	0.60	4'000	Dali dim.
Besprechungsräume	500	19	0.60	4'000	Dali dim.
Pausenraum Attika	300	22	0.40	3'000	Dali dim.
WC	200	25	0.40	4'000	ein/aus
Technik- Nebenräume	100	25	0.40	4'000	ein/aus

2 Nutzungen

Zur ergänzenden Vermittlung der Lichtkonzeption dient das Dokument «Beleuchtungskonzept illustrativ».

2.1 Büroräume

Um akustische Anforderungen in den Arbeitsräumen erfüllen zu können, werden an die Decke Akustikplatten angebracht. In die Ebene der Akustikplatten sind lineare Beleuchtungskörper eingearbeitet.

Die Lichttechnik soll so ausgebildet sein, dass die Oberflächenhelligkeit der Leuchte stark reduziert ist und dadurch das Raumlicht stärker wahrgenommen wird.

Eine gleichmässige Verteilung der Leuchten im Raum ermöglicht ein flexibles Möblierungslayout. Präsenz- und Tageslichtmelder steuern das Kunstlicht.

2.2 Korridore / Treppen

Die massive Treppe prägt den zentralen Kern des Gebäudes. Die Wände behalten die Holzverkleidung oder werden mit Farbe akzentuiert. Über eine Fuge zwischen der Wand und der neu abgehängten Decke gelangt Licht an die Wand und in den Raum. Dadurch sind die vertikalen Flächen stark betont.

Die Treppenstufen werden neu aus dem angepassten Handlauf beleuchtet, das erhöht die Beleuchtungsstärke auf den Stufen setzt die Treppe in Szene. Die Beleuchtung ist über Präsenz gesteuert.

2.3 Eingangshalle

Das Erdgeschoss wird weitgehend ausgeräumt und optisch geöffnet. In der neuen Empfangshalle wird das Glasgemälde ins Zentrum gerückt und soll in neuem Licht erstrahlen.

Die Grundbeleuchtung der Halle ist punktuell, wertig und dennoch zurückhaltend. Sie hebt sich von der gleichförmigen Beleuchtung der Arbeitsräume ab. Die Beleuchtung ist über Präsenz und Zeit gesteuert.

2.4 Empfang

Die Beleuchtung der Ost und West-Flügel im Erdgeschoss wiederholt die Lösung der Arbeitsplätze im Standardgeschoss und ermöglicht hier eine multifunktionelle Nutzung und Möblierung. Die Bereiche hebt sich zudem durch eine höhere Beleuchtungsstärke gegenüber der zentralen Bewegungsfläche ab. Die Beleuchtung ist über Präsenz und Zeit gesteuert.

2.5 Besprechungsräume

Die Besprechungs- und Konferenzräume im Gebäude sollen den zeitlichen Ursprung des Gebäudes durch die Auswahl dekorativer Beleuchtungskörper widerspiegeln. Unterstützt werden diese Decken- oder Pendelleuchten durch Einbaustrahler in der Akustikdecke. Die Beleuchtung ist manuell gesteuert, dimmbar, Lichtszenen sind möglich.

2.6 Cafeteria / Attika

Die Beleuchtung im Attika nimmt die Idee des repräsentativen Konferenzraums im EG wieder auf. Auch hier sollen dekorative Pendelleuchten eingesetzt werden. Insbesondere liegt der Fokus in der Cafeteria auf Wohnlichkeit. Die Beleuchtung ist über Präsenz und Tageslicht gesteuert.

2.7 WC

Alle WC Anlagen im Gebäude werden über Deckeneinbauleuchten beleuchtet. Die Schaltung erfolgt über Präsenzmelder.

2.8 Kantonspolizei

Die Räume der Kantonspolizei übernehmen die Konzeption der Arbeitsräume. Auch hier sollen lineare Leuchten in Akustiksegel integriert sein.

2.9 Einstellhalle und Nebenräume

Für die Einstellhalle ist ein 1:1 Ersatz mit LED-Leuchten vorgesehen. In Nebenräume technische Lichtbandsysteme. Diese Räume werden durch den Elektroplaner beplant.